Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 79.

Mittwoch, den 1. October 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Von dem Königlich Preussischen Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Wusters, No. 185., welches durch die im vorigen Jahre aufgenommene gerichtliche Taxe auf 7074 Rthlr. 4 ggr. 4 pf. abgeschätzt ist, auf den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers, des Studiosus Carl Franz Salomon v. Wienskowski und des Curators seiner Nachlaßmasse zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 27. August 1817,
= 29. November 1817
und = 4. März 1818

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutes Wusters an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen und die Verkaufsbedingungen sollen in den anstehenden Terminen bekannt gemacht werden.

Zugleich werden nachstehende in dem Hypothekenbuche des Gutes Wusters eingetragene Gläubiger, als:

1) der Capitain Andr. v. Borzyskowski,
2) der Lieutenant Franz v. Borzyskowski,
3) der Fahnenjunker Ludwig v. Borzyskowski, modo dessen und des Andreas Erben, Jacob, Mariana und Juliana Geschwister v. Borzyskowski,
4) Elisabeth v. Borzyskowska, und
5) Dorothea v. Borzyskowska,

so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, und alle diejenigen, auf welche die Rechte der genannten Personen übergegangen sind, hiedurch vorgeladen, in den gedachten Terminen entweder persönlich oder durch zulässige Mandatarien, wozu Ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Lucas, Dechend und Linden vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Gerechtsame wegen der für sie eingetragenen Forderungen, von welchen der Curator behauptet, daß sie bereits bezahlt seyen, wahrzunehmen, auch die darüber sprechenden Urkunden zu produciren, widrigenfalls mit der Subhastation und dem Zuschlage an den Meistbietenden, ohne auf die nach dem letzten Termine etwa eingehenden Ausstellungen Rücksicht zu nehmen, so wie nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings mit der Löschung sämmtlicher eingetragenen Forderungen verfahren werden wird.

Marienwerder, den 7. April 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen

Es sollen einige theils unbrauchbare, theils reparaturfähige blecherne Lazareth Utensilien

Freitag, den 3. October Nachmittags um $3\frac{1}{2}$ Uhr

im Gebäude des Zuchthauses an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden.

Danzig, den 26. September 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Da nunmehro die laut Publicandum vom 25 August c. verfügte Aufnahme der Bürgerrollen beendigt worden, so soll mit der Wahl der Stadtverordneten und Stellvertreter selbst vorgegangen werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Nummer und Namen der zur Wahl kommenden Bezirke, die Anzahl der aus jedem Bezirk zu erwählenden Stadtverordneten und Stellvertreter, endlich den Ort, Tag und Stunde der Wahl. Wir bemerken hiebei zuvörderst, daß wenn gleich in der Bekanntmachung vom 25. August (Intelligenzblatt S. 1399 und folgende) die Straßen namentlich aufgeführt sind, welche zu jedem einzelnen Bezirk gehören; wir dennoch, um jeden Irrthum zu vermeiden, diese Bezirkseintheilung nochmals vor der Wahl mittelst besondern Anschlags an den gewöhnlichen Orten zur öffentlichen Kenntniß bringen werden.

Anlangend die Zahl der Stadtverordneten und Stellvertreter, so ist selbige von uns mit Einverständniß der jetzigen Repräsentanten der Bürgerschaft, und zwar erstere auf 60, letztere auf 20 festgestellt, und diese zu erwählende Zahl

nach Verhältniß der vorhandenen nach §. 74. der Städteordnung stimmfähigen Bürger vertheilt worden.

Da indessen höhern Festsetzungen zufolge, diejenigen Mitglieder der Repräsentanten-Versammlung, welche noch nicht 3 Jahre in selbiger gewesen sind, wenn sie es wollen, während der an diesen 3 Jahren annoch fehlenden Zeit ihre Geschäfte fortsetzen können, und sich hiezu 12 Personen bereitwillig erklärt haben, so wird die Wahl nur aus 48 Stadtverordneten und 20 Stellvertretern bestehen, und ist dieses die Ursache, warum einige in der nachfolgenden Tabelle zu ersehenden Bezirke für dieses Jahr ihr Stimmrecht noch nicht ausüben.

Wenn übrigens nicht alle stimmfähige Bürger mit ihren Verpflichtungen bei dieser Wahl bekannt seyn könnten, so halten wir es für nöthig, der Städte-Ordnung gemäß hiemit annoch bemerklich zu machen, daß jeder derselben verbunden ist, in der Wahlversammlung des Bezirks, in dessen Bürgerrolle er eingetragen steht, in Person zu erscheinen, oder sich mit gesetzlichen Gründen Tages zuvor bei seinem Bezirks-Vorsteher schriftlich zu entschuldigen, und wird der etwa ausgebliebene stimmfähige Bürger durch die Beschlüsse der anwesenden verbunden, auch ist er demohngeachtet wahlfähig. Diese Gründe, so wie die Erwägung der Wichtigkeit des Stadtverordneten-Amts, und des Einflusses, welchen dasselbe auf das Gemeinwesen und auf die Anspruchnahme jedes Mitgliedes der Commune zu den Gemeinlasten ausübt, müssen jeden stimmfähigen Bürger schon von selbst bestimmen, der Wahlversammlung in seinem Wahlbezirk beizuwohnen, um dahin mitzuwirken, daß die kenntnißreichsten, gemeinnützigst denkenden und thätigsten Männer erwählt werden, wohl überlegend, daß die Erwählten, nach den gesetzlichen Einrichtungen, die unbeschränkte Vollmacht in allen Angelegenheiten des Gemeinwesens der Stadt die Bürgerschaft zu vertreten, erhalten, befugt sind, Namens der Stadt verbindende Erklärungen abzugeben, die zu den öffentlichen Bedürfnissen der Stadt nöthigen Geldzuschüsse, Leistungen und Lasten auf die Bürgerschaft zu vertheilen, auch alles dieses ohne Rücksprache mit der Gemeine nach ihrer eignen Ansicht und Gewissen abzumachen, ohne verpflichtet zu seyn, über ihre Beschlüsse der Bürgerschaft Rechenschaft zu geben.

Wir dürfen daher sämmtliche stimmfähige Bürger auffordern, sich an den für ihre Bezirke bestimmten Orten, Tagen und Stunden zur Wahl der neuen Stadtverordneten und Stellvertreter pünktlich einzufinden, und diese Angelegenheit mit dem Ernste und der Wichtigkeit zu behandeln, welche sie wegen ihres Einflusses auf das Wohl der gesammten Bürgerschaft ausübt.

Dürfen wir gleich voraussetzen, daß die von den Herren Bezirksvorstehern aufgenommenen Bürgerrollen, die Namen der Bürger vollständig enthalten; so überlassen wir es doch jedem Stimmfähigen, welcher besorgen möchte, hiebei übergangen zu seyn, sich an dem Wahltage selbst noch durch Vorzeigung seines Bürgerbriefes zu legitimiren.

Schließlich machen wir noch bekannt, daß die zur würdigen Vorbereitung auf das zu unternehmende wichtige Geschäfte, und zur Erhebung der Gemüther

gesetzlich angeordneten gottesdienstlichen Versammlungen an den Wahltagen des Morgens um 8 Uhr statt finden werden, und zwar Mittwoch den 15. October c. in der für die Trinitatis-Gemeinde eingeräumten St. Annen-, St. Catharinen-, St. Barbara- und Neufahrwasser-Kirche, Donnerstag den 16. October c. in der St. Marienkirche, Königl. Capelle, St. Johannis-, heil. Geist- und St. Bartholomäi-Kirche, und Freitag den 17. October c. in der St. Elisabeth-, St. Salvator-, heil. Leichnams-, Altschottländischen und St. Albrechter-Kirche.

No. und Namen der Bezirke.	In demselben bleiben jetzige Repräsentanten.	werden gewählt Stadtverordnete.	werden gewählt Stellvertreter.	Ort der Wahlversammlung.	Tag der Wahl im October c.	Stunde der Wahl.
1 des Poggenpfuhls . .	—	1	—	St. Annenkirche . . .	15	9 V. M.
2 der Fleischergasse . .	—	2	—	St. Annenkirche . . .	15	2 N. M.
3 des Vorstädts. Grabens	1	2	1	kleine Trinitatiskirche .	15	9 V. M.
4 der Hundegasse . . .	3	—	2	Englische Kirche . . .	16	9 V. M.
5 des Langenmarkts . .	3	2	2	Rathhaus	16	9 V. M.
6 der Jopengasse . . .	—	3	1	St. Marienkirche . .	16	9 V. M.
7 der Frauengasse . . .	—	3	2	St. Marienkirche . .	16	2 N. M.
8 des 1sten Dammes . .	—	4	2	Königliche Capelle . .	16	2 N. M.
9 der Breitegasse . . .	1	2	2	St. Johanniskirche . .	16	9 V. M.
10 der Johannisgasse . .	—	3	2	St. Johanniskirche . .	16	2 N. M.
11 der Hökergasse . . .	—	2	1	heil. Geistkirche . . .	16	9 V. M.
12 der Tobiasgasse . .	2	—	—	haben in diesem Jahre keine Wahl.	—	—
13 des Altstädts. Grabens	1	—	—			
14 des Holzmarkts . . .	—	2	1	St. Elisabethkirche . .	17	9 V. M.
15 der Tischlergasse . . .	—	2	1	St. Catharinenkirche .	15	9 V. M.
16 der Pfefferstadt . . .	—	1	—	St. Elisabethkirche . .	17	2 N. M.
17 der Paradiesgasse . .	—	1	—	St. Bartholomäikirche .	16	9 V. M.
18 des Schüsseldammes .	—	1	—	St. Bartholomäikirche .	16	2 N. M.
19 des Hakelwerks . . .	—	1	—	Spendhauskirche . . .	15	2 N. M.
20 von Adlers Brauhaus .	—	1	—	St. Catharinenkirche .	15	2 N. M.
21 des Rammbaums . .	—	1	—	Spendhauskirche . . .	15	9 V. M.
22 des Eimermacherhofes .	—	1	—	heil. Geistkirche . . .	16	2 N. M.

23	des Gouvernem. Hauses	—	1	—	St. Barbarakirche . .	15	2 N. M.
24	von Mattenbuden . .	—	2	1	St. Barbarakirche . .	15	9 V. M.
25	der Weidengasse . .	1	—	—	haben in diesem Jahre keine Wahl	—	—
26	d. grossen Schwalbeng.						
27	von Petershagen . .	—	1	—	St. Salvatorkirche . .	17	9 V. M.
28	der Sandgrube . . .	—	2	1	St. Salvatorkirche . .	17	2 N. M.
29	von Neugarten . . .	—	1	—	heil. Leichnamskirche .	17	9 V. M.
30	von Neufahrwasser .	—	1	—	Kirche zu Neufahrwasser	15	9 V. M.
31	von Langefuhr . . .	—	1	—			
32	von Schidlitz	—	1	—	Haus des Hrn Hoffmann		
33	von Stadtsgebiet . .	—	1	—	Altschottländische Kirche	17	9 V. M.
34	von St. Albrecht . .	—	2	1	St. Albrechtsche Kirche	17	9 V. M.

Danzig, den 29. September 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Danzig werden folgende seit mehreren Jahren von hier abwesende Personen, nämlich:

1) der Franz Jacob Brunatty, welcher am 28 Februar 1764 geboren ist, hieselbst die Chirurgie erlernet und im Jahre 1786 von hier zur See mit dem Schiffscapitain Streeck nach Rochefort gegangen, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben; auf den Antrag seines Vaters, des Waageschreibers Johann Brunatty;

2) die Gebrüder Jacob Hildebrandt, geboren den 8. December 1774, und Johann Daniel Hildebrandt, geboren den 6. März 1777, welche im Jahre 1788 mit ihrem Vater nach Rußland gezogen und über deren Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen, deren Vermögen auf 228 Rthlr. ausgemittelt und im Depositorio befindlich ist, auf den Antrag ihrer Schwester, der Catharina Elisabeth Hildebrandt, verehl. Schuhmacher Berendt;

3) der Martin Herbst, welcher vor etwa 36 Jahren in einem Alter von 21 Jahren als Matrose von hier weggegangen, späterhin nach Amsterdam gereiset, und von da als Steuermann nach Westindien gegangen seyn soll, und dessen hiesiges Vermögen in 984 fl. besteht, auf den Antrag seiner Schwester, der Wittwe Dorothea Grosnick, geb. Herbst;

4) der Johann Heinrich Kühne, geboren den 25. October 1778, welcher im September 1795 mit dem Englischen Schiffer Robert Oliphant als Matrose von hier nach England gereiset, und über dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahre 1798 gar keine Nachricht eingegangen, dessen Vermögen übrigens 524 Rthlr. beträgt, auf den Antrag seiner Schwester, der Engel Justina, geborne Kühn, verehl. Friseur Spitzhuth und ihres Ehemannes;

5) der Isebrandt Krüger, welcher vor 23 Jahren in einem Alter von 36 Jahren als Matrose mit dem Schiffer Martin Peters zur See nach Frankreich gegangen, von dort nach England gereiset seyn soll, und über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachricht eingekommen ist, dessen hiesiges Vermögen

übrigens 521 fl. D. C. ausmacht, auf den Antrag seiner Schwester, der Catharina Elisabeth, geb. Krüger, verehl. Probenträger Karth;

6) der Lorentz Kallhorn, welcher als Schiffszimmermann im Jahre 1803 von hier zu Schiffe weggegangen, über dessen Leben und Aufenthalt seitdem keine Nachrichten vorhanden sind, für welchen sich 13 Rthlr. im hiesigen Depositorio befinden, auf den Antrag seiner hinterlassenen Ehefrau Elisabeth, geb. Schütz, und ihrer Kinder;

7) der Carl Jacob Erdtmann, welcher im Jahre 1793 in einem Alter von 25 Jahren von hier zur See nach London gereiset, um sich nach Ostindien zu begeben, über dessen Leben und Aufenthaltsort es jedoch seitdem an allen Nachrichten fehlet, und für welchen sich ein Vermögen von 500 Rthlr. in gerichtlicher Bewahrsam befindet, auf den Antrag seiner Schwester, der Maria Elisabeth, geb. Erdtmann, verehl. Zeichenlehrer Perch und ihres Ehemannes,

so wie deren etwanige nähere, jedoch unbekannte Erben hiedurch zu dem auf den

22. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Gedike angesetzten peremtorischen Termine auf das Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vorgeladen, damit sie sich vor oder spätestens in dem Termine melden und weitere Anweisung erwarten, wobei dieselben sich an die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Trauschke, Röpell, Zacharias, Felß und Stahl zu wenden, im Falle ihres gänzlichen Ausbleibens aber zu gewärtigen haben:

daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanige Erben aber präcludirt und das in Actois hier vorhandene Vermögen den Extrahenten der Edictal-Citation als rechtmässigen Erben wird ausgeantwortet werden, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach geschehener Todeserklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann etwa noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtiget, und sich damit zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbaren Gerhard Steiniger gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts im Dorfe Käsemark No. 12. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück benebst dem dazu gehörigen Wirthschafts-Inventario und dem dabei befindlichen Lande, welches auf die Summe von 2915 Rthlr. 20 gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag der Gläubiger des eingetragenen Pfennigzins-Capitals durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 21. October 1817,
" " 23. December
und " " 24. Februar 1818,

von denen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort

und Stelle angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und hiernächst nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts und bei dem Auctionator Holzmann täglich einzusehen und wird nur noch bemerkt, daß das eingetragene Pfennigzins-Capital der 7000 fl. D. C. bereits gekündigt und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 5. August 1817.

Königlich Preuß Land und Stadtgericht.

Das zur Simon Spiesschen Creditmasse gehörige, hieselbst auf der Niederstadt belegene Erbpachts-Grundstück, die Pestilenzhäuser genannt, welches aus einem von ausgemauertem Bindwerke errichteten, eine Etage hohen, 330 Fuß langen und 34 Fuß tiefen Gebäude besteht, in welchem 20 separate, jetzt zum Theil vermiethete Wohnungen von einer kleinen Stube mit Hofraum und Küche aptirt sind, und zu welchem das vor dem Gebäude als hinter demselben belegene kleine Stück Gartenland gehört, soll, da dasselbe in dem früher angesetzt gewesenen Bietungs Termine unverkauft geblieben, in Termino den 14. October a. c. vor dem Auctionator Cosack an der Börse anderweitig licitirt und verkauft werden.

Das Grundstück ist gerichtlich auf 260 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt, es wird von demselben jährlich 115 Rthlr. Pr. Cour. Canon in halbjährigen Raten an die Kämmerei gezahlt, und der Ertrag der Wohnungen mit Ausschluß der sieben devastirten ist jährlich auf 624 fl. D. C. oder 133 Rthlr. 64 gr. $5\frac{1}{7}$ pf. angegeben.

Es werden nun besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem anderweitigen peremtorischen Bietungs Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Danzig, den 5. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in Neufahrwasser an der Weichsel und dem Sasper See belegene, den Gebrüdern Heinrich Wilhelm und Ludwig Albert Broschke gehörige Grundstück, 4 Morgen 47 Ruthen Magdeburgisch groß, mit der Brau- und Brennereigerechtigkeit versehen, bestehend aus einem grossen Wohnhause mit zwei gewölbten Kellern, einem Brau- und Brandhause und einem massiven Souterrain und gewölbten Kellern, zwei Böden zu Schüttungen, einem Pferdestalle, einer Wagenremise und einem Stalle für etwa zweihundert Mastschweine, nebst Brau- und Brennereigeräthschaften, soll auf Antrag der Eigenthümer im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 15. October d. J.
vor dem Herrn Justizrath Kummer an Ort und Stelle angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren und wird hiebei nur noch bemerkt, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 25 Rthlr. 51 gr. Preuß. Courant entrichtet wird, auch von den Kaufgeldern ein Theil zu 6 Procent Zinsen auf dem Grundstücke belassen werden soll.

Danzig, den 16. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst, in der Tobiasgasse belegene, in dem Hypothekenbuche No. 18. eingetragene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause von mehreren Stuben, Kammern, Keller und Hofraum, so wie einem Seitengebäude, welches auf die Summe von 700 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Termin

auf den 2. December 1817,
vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt worden. Es werden demnach Besitz- und Zahlungs-Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß das eingetragene Pfennigzins-Capital der 4000 fl. D. C. zur Abzahlung gekündigt ist, dem künftigen Acquirenten dieses Grundstücks aber von diesem Capitale 429 Rthlr. grob Preuß. Courant zur ersten Hypothek gegen 6 Procent Zinsen so wie unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das Grundstück sofort in baulichen Stand gesetzt wird, fernerweitig belassen werden können.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird hiedurch der im Jahre 1807 aus Spittelhoff entwichene und seitdem nicht wieder zurückgekehrte Schäfer Gottlieb Salkowski auf Ansuchen seiner Ehefrau Maria, geb. Linck, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten, und längstens in dem auf

den 26. November d. J.
Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Stadtrichter Keber, anberaumten Termin gehörig melde, und auf die wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage auslasse, mit der beigefügten Verwarnung, daß bei seinem Ausbleiben die bösliche Verlassung seiner Ehefrau für dargethan angenommen, und

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 79. des Intelligenz-Blatts.

sowohl auf Trennung der Ehe, als auch auf die Strafe der Ehescheidung in contumaciam wider ihn erkannt werden wird.

Elbing, den 2. Juli 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben der Großbürgerwittwe Christina Höroldt, geb. Gehlke, soll das zum Nachlasse derselben gehörige, hieselbst in der vorstädtschen Ziegelgasse No. 536 bis 533 gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, Holzschauer, Hofraum und Garten, und einem Holzplatz, welches auf 532 Rthlr. 69 gr. gerichtlich gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und stehet Termin hiezu auf

den 27. November d. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 11. August 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das hieselbst sub No. 686. in der Fleischergasse belegene Grundstück des Schuhmachers Christian Schröder, welches aus einer Lehmkathe bestehet und auf 106 Rthlr. 14 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Termin

den 10. November d. J.

an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden, daher solches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 21. August 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Der diesjährige hiesige Herbst-Jahrmarkt, welcher nach dem Kalender auf den 9. October und die 2 folgenden Tage einfällt, soll wegen Verlegung anderer Märkte und des dazwischen fallenden Sabbaths am 13., 14. und 15. October gehalten werden. Dies wird dem Publico hiermit bekannt gemacht.

Marienburg, den 23. September 1817.

Der Magistrat.

Auf der Probstei zu Bobna, hiesigen Amts, soll der Bau eines Stalles und Wagenschauers im künftigen Jahre vorgenommen und an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Die resp. Baulustige, welche hierauf entriren wollen, werden demnach hiermit aufgefordert, sich an dem, hiezu

auf den 15. October 1817,

Morgens um 10 Uhr, im hiesigen Amtshause anberaumten Termine einzufinden, die diesfälligen Anschläge im Augenschein zu nehmen, ihre Offerte zu verlautbaren und zu gewärtigen, daß dem Mindest-Fordernden, bey gehöriger Si-

cherheit, der Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Schön, ertheilt werden soll.

Stargardt, den 18. September 1817.

Königl. Preussisches Domainen-Amt.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadt-Gericht zu Mewe aushängenden Subhastations-Patents soll der dem Einsassen Johann Witting zugehörige, in dem Dorfe Baldau belegene Bauerhof von 3 Hufen, 4 Morgen 67 Ruthen, welcher auf 1341 Rthlr. 53 gr. 6 pf. gewürdiget worden, in Terminis den 1. September, 1. October und 4. November c. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbiethenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Gläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 4. Juli 1817.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß dem zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations-Patent, soll das vom Staate mit eigener Jurisdiction zu Erbpachtsrechten verliehene, ¼ Meile von Schöneck und 2 Meilen von Stargard belegene Vorwerk Neuguth, von 42 Hufen, 5 Morgen, 276 □R. Culmisch Flächen-Inhalt, nebst der darauf ruhenden Brauerei-, Fischerei- und kleinen Jagd-Gerechtigkeit innerhalb der Grenzen des Gutes, welches nach der aufgenommenen, und in unserer Registratur zu inspicirenden Taxe auf 16,661 Rthlr. 40 gr. Preuß. gewürdigt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Licitations-Termine sind auf

den 4. August und

auf den 6. September d. J.

im Geschäfftszimmer zu Schöneck, und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, auf

den 8. December d. J.

im herrschaftlichen Hause zu Neuguth anberaumt, und werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen zu gestellen, und ihre Gebotte abzugeben, wornächst der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication, nach erfolgtem Consense der Königlichen Regierung zu erwarten hat.

Schöneck, den 20. Mai 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auf Verlangen des Gutsbesitzers Herrn Krause in dem Vorwerk Stutthof, sollen Donnerstag den 9. October, eine Parthie fette Weid-Ochsen Pferde und Kühe durch öffentlichen Ausruf für grob Preuß. Courant verkauft werden.

Kaufliebhaber können sich an dem bestimmten Termin den 9. October Vor-

mittags um 10 Uhr in dem Vorwerk Stutthof einfinden und ihr Glück abwarten.

Pasewerk, den 26. September 1817. Brick, Ausrufer.

Auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts zu Danzig, soll auf dem durch Ausruf verkauften Wittwe Ruschschen Lande zu Bohnsack, eine Parthie in Köpfen stehendes Heu, Dienstag den 7 October durch öffentlichen Ausruf in grob Preuß. Courant verkauft werden.

Kaufliebhaber können sich an dem bestimmten Tage Vormittags um 10 Uhr bei dem Schulzen Schmidt zu Bohnsack einfinden und ihren Bott lautbar machen.

Pasewerck, den 26. September 1817. Brick, Ausrufer.

Aufforderungen.

Von der unterzeichneten Deputation werden diejenigen Personen, welche noch Forderungen an dieselbe für eingeräumte Logis ꝛc. ꝛc. für die Herren Offiziere und für Locäle zu Montirungs-Kammern, von den Jahren 18 1/5 haben, hiedurch aufgefordert, sich mit ihren Forderungen des ehesten auf dem Einquartirungs-Bureau Langgasse No. 507. zu melden.

Danzig, den 1. October 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Alle diejenigen welche an dem Nachlasse meines verstorbenen Ehegatten G D. P. Ranisch Forderungen haben, so wie auch diejenigen welche noch an dem Nachlasse Zahlungen zu leisten verbunden sind werden hierdurch aufgefordert sich in dem Laufe des October Monats bei mir Wollwebergasse No. 1984. gefälligst zu melden.

Danzig, den 1. October 1817.

Juliana verw. Ranisch geb. Weichenthal.

Nachdem die uns bekannten Creditores des Herrn Johann Friedrich Remus befriedigt worden sind, fordern wir alle diejenigen welche noch Ansprüche zu haben glauben, hiemit auf, sich innerhalb 6 Wochen von heute ab, bei uns zu melden, da wir nach Ablauf dieser Frist die geführte Curatel niederlegen und alle zur Masse gehörigen Documente u. s. w. an den Herrn Remus zurückgeben werden.

Danzig, den 17. September 1817.

Zachert, Stobbe,
aussergerichtliche Curatores der Joh. Friedr. Remusschen Fallit-Masse.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 2. October 1817, Vormittags um Neun Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem langen Markt an der Verholdschengassen-Ecke sub No. 435 gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie vorzüglich schöner auserlesener Harlemmer Blumenzwiebeln,

bestehend in

Hyacinten, Tasseten, Jonquillen, Ranunkeln, Iris Persica, Krokus und mehrere andere Sorten, welche in diesen Tagen mit Schiffer Peter Jacob Schmidt von Amsterdam anhero gebracht, und wovon die Cataloge das Nähere anzeigen werden.

Donnerstag, den 2. October 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäckler Hildebrand & Momber im Hause auf dem Langenmarkt No. 443. von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Einige Brode Melis und Raffinade, weissen und braunen Candit, Moscobade, Corinten, Muscat-Nüsse und Blüthe, Canehl, Cassia- und Lorrbeerblätter, Gummi, Ingwer, Curcumey, Berliner Blau, Waschblau, F. C. und O. C. Blau, Haarnudeln, montauer Pflaumen, verschiedene Gattungen Rauch- und Schnupftobacke, feines und ordinaires Schreib- und Löschpapier, Cichorien, Senf, Sago, Mandeln, Thee, Kreide, Schwefel, Platindigo, Chocolade, und mehrere andere Waaren,

wie auch:

Ein Parthiechen sehr schöne mahagoni Furnire.

Donnerstag den 2. October 1817, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler C. C. Milinowski vor dem Legenthor an der Kolke, ohnfern der Schanze, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brand. Cour. Schockweise verkaufen:

Eine Parthie durchgebracktes schönes Rundholz, worunter einige Balken.

Die Herren Käufer können sich dieses Holz durch die Holzcapitaine Herren Teschke und Wilke vorzeigen und kanten lassen.

Donnerstag den 2. Oktober 1817 Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld verkauft werden:

Eine Parthie Staubmehl.

Montag den 6. October 1817, Mittags um 1 Uhr, werden auf Verfügung Es. Königl. Westpreuß Hochlöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. vor der Börse an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld in Brandenb. Cour. verkaufen

folgende Stadt-Obligationen:

No. 1106 über 475 Rthlr. 23 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1107 A. über 476 Rthlr. 13 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1107 über 475 Rthlr. 23 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1098 über 475 Rthlr. 23 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen ohne Coupons.

No. 1105 über 475 Rthlr. 23 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1092 A. über 476 Rthlr. 6 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1091 über 476 Rthlr. 6 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

No. 1087 über 476 Rthlr. 6 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 7 Coupons vom Juli 1810 ab.

No. 1092 über 476 Rthlr. 6 ggr. mit 6 pr. Ct. Zinsen und 9 Coupons vom Juli 1809 ab.

Montag, den 6. October, Vormittags um 10 Uhr wird der Mäkler C. C. Milinowski auf dem Theerhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenburger Courant verkaufen:

100 Tonnen Finnischen Theer und
11 Tonnen Schwedischen Pech.

Montag, den 6. October 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443., von der Berholdschengasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie schöne Harlemmer Blumenzwiebeln welche mit Capitain P. J. Smit angekommen sind, und wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

In der Weinhandlung des Unterzeichneten werden verschiedene Sorten rother und weisser Langkork-Weine, sowohl Bouteillenweise als in Kisten zu 25 Bouteillen, desgleichen auch alle andre Sorten Weine, Rum, Porter etc. im Ganzen und Bouteillenweise aus dem Keller in der Langgasse No. 517 billigst verkauft. *C. F. Haase*, Sohn.

So eben angekommene frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ sind billig zu haben in der Jopengasse No. 729. oder heilige Geistgasse No 969.

Ein im brauchbaren Zustande gegossener eiserner Ofen steht für einen billigen Preis zu verkaufen heil. Geistgasse No 973.

Mehrere Reste von einer Parthie Fayance, vorzüglich aus kleinen und grossen Terrinen, Terrinen-Löffeln, flachen Schüsseln, Tassen, Theetöpfen, Salat und Gemüse Schaalen, Fischbrücken, Fruchtkörben, Dessertteller und tiefen Tellern bestehend, sollen zu herab gesetzten Preisen bei mir geräumt werden. C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Tulpen und Narcissen-Zwiebeln werden Schockweise verkauft Langgasse No 58.

In der Anckerschmiedegasse in der Rossmühle No. 176 ist feines Weitzenmehl, die Metze zu 16 Düttchen, das Mittelmehl zu 1 fl. 6 gr. zu

haben; auch sind daselbst zwei Stuben mit Küche und Boden zu vermiethen und rechter Ziehungszeit zu beziehen.

Am Altstädtschen Graben und grosse Mühlengassen-Ecke No. 324. zwei Treppen hoch, ist von der besten schwarzen Dinte zu 2 fl. der Halben zu bekommen, zu 8 Sechser, wenn mehr genommen wird. Der Versuch und der längere Gebrauch derselben kann jeden von der Güte überzeugen. Auch kann man von der schönsten rothen und blauen Dinte zu 4 fl. den Halben daselbst bekommen.

Ein guter brauner Wallach, eine eichne Mangel und ein grosser kupferner Waschkessel sind Pfefferstadt No. 126. zu verkaufen.

Eine fast neue Droschke, ein moderner Halbwagen und ein Fuchswallach zum Reiten und Fahren zu gebrauchen, stehen billig zum Verkauf im Stall Hundegasse No. 336.

Ital. Macaroni, Parm Käse, Provence-Oehl, Capern, Sardellen, und Holl. Cabeljau das Pfund zu 4 Düttchen, ist zu haben in der heiligen Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms

Auf dem Roßmannschen Holzfelde bei der Thorner Brücke steht trocknes eichnes Brennholz zu 20 fl. Danz. per Faden zum Verkauf.

Frische Citronen einzeln auch in Kisten, beste Holl. Heringe vom neuesten Fange in $\frac{1}{16}$, neue moderne Engl. Regenschirme mit gelben und platirten Beschlägen, Engl. Strickbaumwolle von No. 8. bis No. 36. und veritable Londner Stiefelwichse in Krucken, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

In der Sandgrube No. 394. wird Buchsbaum, auch Tulpen- und Narcissen-Zwiebeln verkauft.

Schönes trockenes eichen 2füssiges Fadenholz von 4 und 5zollige Bohlen geschnitten, steht im Jungstädtschen Raum zu verkaufen; über das Nähere giebt Herr Kiß daselbst Auskunft.

Der Preis des Brückschen Torfes im Magazin an der Brabank ist von heute ab 4 Rthlr. 45 gr. Pr. Cour. per Ruthe.

Danzig, den 1. October 1817. Hencke.

Wenn Jemand gesonnen wäre, aus meiner Baumschule aus dem Garten das Sommervergnügen genannt, Bäume von verschiedenen Gattungen zu kaufen, der beliebe sich zu melden Jopengasse No 595

Donnerstag den 2. October sind bei mir Drosseln zum Abendessen.

J. Karmann.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus Röpergasse No. 468. mit 6 Stuben, Küche mit laufendem Wasser und Hofplatz an der Mottlau, ist zu verkaufen oder zu vermiethen und Michaeli zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Langgarten No. 211.

Ein seit dem Jahre 1807 neu erbautes Haus auf Langgarten steht zu verkaufen. Nähere Nachrichten bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242.

Sachen zu vermiethen.

In dem neu ausgebauten Hause, Brodbänkengasse No. 703. ist die belle Etage, bestehend aus 7 meublirten Zimmern, wozu eine grosse Küche, Keller und Holzgelaß mit eingeräumt werden, für anständige Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen. Ueber den Zins einigt man sich in demselben Hause.

Ein Stall an der Schießstangen-Ecke gelegen, in welchem Raum zu Pferde und Wagen, auch 2 Heuboden sind, ist zu Michaeli rechter Umziehzeit zu vermiethen. Das Nähere darüber in der Wollwebergasse No. 552.

Brodbänkengasse No. 703. ist der Obersaal nebst Kabinet zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

In der Jopengasse No. 596. sind 3 Stuben in der ersten Etage meublirt zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Brodbänkengasse No. 657. ist eine Vorder- und Oberstube mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus auf dem 2ten Damm No. 1285. steht ganz oder auch theilweise zu Michaeli rechter Räumungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Erdbeermarkt No. 1347.

Das Haus unter der Servis-No. 779. in der heil. Geistgasse ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen.

Zwei Stuben gegen einander stehen sogleich oder auch zu rechter Zeit an einzelne Mannspersonen zu vermiethen Breitenthor No. 1931.

Das Haus in der Gerbergasse No. 62. ist zu Michaelis zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres darüber erfährt man Langgasse No. 60.

Ein mahagoni Pianoforte von gutem Ton steht Langgasse No. 508. zur Miethe.

Ebendaselbst ist ein Saal nebst einer Stube gegenüber mit Meublen an anständige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Vorstädtschen Graben No. 4. sind 2 Stuben mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen monatlich oder halbjährig zu vermiethen.

In der Langgasse, Portchaisengassen-Ecke No. 527. beim Conditor Perlin sind in der ersten Etage 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche, Appartement und Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere im nemlichen Hause.

Auf der Pfefferstadt No. 116. ist eine gute Wohngelegenheit für einzelne Bewohner mit und ohne Mobilien zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Fleischergasse No. 143. sind 3 Stuben nebst Bodenkammer zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Der Speicher hinter dem Hause in der Hundegasse No. 285. mit 3 Schüttungen, noch 1 Boden und Unterraum mit Ausfahrt nach der Ditnergasse steht zu vermiethen.

In der kleinen Hosennähergasse No. 870. sind einige Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke, theils mit, theils ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hundegasse No. 342. sind 2 aneinander hängende Zimmer nebst Küche und Holzgelaß, 2 Treppen hoch, an einzelne Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Ein in der Petersiliengasse gelegenes Handlungshaus mit Kramspind und Tombank, ist eingetretener Umstände wegen zu Michaeli d. J. rechter Räumungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht Petersiliengasse No. 1492.

Ein Haus mit aller Bequemlichkeit, 10 Stuben, 2 Küchen und einem Brunnen, in einer der hier ansehnlichsten Strasse, zu jeder Handlung passend, ist Michaeli d. J. rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht auf dem 3ten Damm No. 1427. bei dem Privatlehrer Herrn J. J. Gräntz.

Breitegasse No. 1141. in der Weinhandlung sind 2 Säle mit Hinterstuben, entweder einzeln oder zusammen an Civil- oder Militairpersonen, oder auch zu Bälle, wie auch das Hinterhaus bestehend in 2 Stuben, eigener Küche und Boden, auch daselbst eine Stube parterre zu vermiethen.

Eingetretener Umstände wegen ist noch zu rechter Zeit ein Saal mit der Aussicht nach dem Langenmarkt, wie auch ein Gegenzimmer mit einem Kamin nebst mehrern Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere Schnüffelmarkt No. 715.

Hökergasse No. 1508 ist ein Obersaal mit Meublen an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem 2ten Damm No. 1288. ist ein Saal nebst Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Zu vermiethen sind 2 schöne Wohnungen von 2 Stuben mit Kammer, und von 2 Stuben 1 Saal mit Kammer, mit oder ohne Meublen, nebst noch mehreren Gelegenheiten, als den Gebrauch der Böden, Küchen, Kellern, Stallungen, Wagen-Remise und Hof Räume, auch Eintritt in den Garten, und gleich zu beziehen auf. Das Nähere Langgarten No. 184.

In der Tagnetergasse No. 1316. sind zwei Stuben zu vermiethen.

Fischerthor No. 133. sind an unverheirathete Personen zwei gegen einander gelegene Zimmer mit Mobilien zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der Fleischergasse No. 99 sind 3 sehr gute Stuben, mit auch ohne Mobilien zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man im selbigen Hause.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2053. sind einige moderne Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 79. des Intelligenz-Blatts.

Auf dem ersten Steindamm No. 381. ist ein Logis mit eigener Thüre zu vermiethen, und diese Michaeli-Zeit zu beziehen, bestehend in 2 Unterstuben 1 Oberstube, 2 Hausräumen, und Küche, nebst einen kleinen Hofplatz und Holzstall. Nachricht erhält man darüber nebenbei in No. 379.

Dritter Damm No. 1425. ist ein Zimmer zu vermiethen.

In der Langgasse an Wollwebergassen-Ecke No. 1998. ist eine Unterstube nach vorne nebst Küche und Keller zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

In der Weißmünchen-Kirchengasse No. 53. ist eine Wohnung mit eigener Thüre, Stube, Kammer, Küche und Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Näheres zu befragen in der Breitgasse No. 1194.

In der Schmiedegasse No. 284. ist eine Unterstube mit Betten und Meublen für eine oder zwei Personen zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

In dem Hause Brodtbänkengasse No. 667. sind in der zweiten Etage vier moderne Zimmer neben und gegeneinander, nebst Küche und Kammer zum Holzgelaß, mit auch ohne Meublen, zu vermiethen.

In der Schmiedegasse No. 280. sind, eine Treppe hoch, 2 moderne Stuben gegen einander auf Monate oder Halbjährig zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in der Breitegasse No. 1194.

Langenmarkt No. 448. sind 3 Stuben auch Stallung für Pferde an Herren Offiziere zu vermiethen.

Lotterie.

Das Renovations-Loos von No. 14171 in ¼ zur 3ten Klasse 36ster Lotterie ist abhänden gekommen, daher solches für ungültig erklärt und der etwanige Gewinn dem rechtmässigen Eigenthümer ausgezahlt werden wird.

Rotzoll.

Literärische Anzeige für alle Stände des gewerbetreibenden Publicums.

So eben ist erschienen und bei dem Buchhändler G. A. Krause in Danzig für 2 Rthlr. 16 ggr. zu haben:

Die Gewerbe-Schule für alle Stände, oder technisches Handbuch für Künste, Handwerke, Oekonomie und Handel; von C. W. Schmidt, Verfasser der Branntweinbrennerey und Bierbrauerey 1ster Band mit 2 Kupfern 8 gr.

Die liberalen und humanen Grundsätze der Gewerbefreiheit gewähren dem Kunstfleisse ein freies Feld das Jedem für sich unstreitig auf die vortheilhafteste Art zu benutzen möglichst bemühet ist; gleich wohl umhüllt die meisten und einträglichsten Gewerbe ein undurchdringlicher Schleier, den nur Wenige zu

lüften vermögen, und wobei sie ihres eigenen Interesses wegen so geheimniß-voll zu Werke gehen daß es dem Laien fast unmöglich ist, in diesen Mysterien einzudringen. Freilich sind hin und wieder Versuche gemacht worden, diesem Uebel abzuhelfen, doch die meisten sind theoretisch, deren praktische Anwendbarkeit bei Weitem noch nicht erwiesen ist. Wenn also ein Mann wie der (durch mehrere technische theoretisch-praktische Schriften berühmte) Verfasser dieses Werks, sich dem Gewerbetreibenden Publicum nun gleichsam zum Wegweiser aufstellt, und, nicht nur dem Neuling, sondern auch dem vertrautern Freunde der Kunst unbekannte Vortheile und Hülfsmittel der Zeit und ihren Fortschritten angemessen offenbaret und an die Hand giebt, so erwirbt er sich dadurch in der That ein nicht unbedeutendes Verdienst, das hoffentlich wohl nicht verkannt werden wird und darf. Alle Lobeserhebungen zum Vortheil dieses Werkes erachten wir daher als überflüßig und bemerken lediglich daß der Inhalt dieses fertig gewordenen ersten Bandes, beinahe dreimal so stark ist, als eine frühere Anzeige denselben angiebt, indem dieser Band anstatt 19 nunmehr 51 Abtheilungen enthält Das ganze Werk soll aus 4 Bänden bestehen, denen ein eigenes Register beigefügt werden wird, und die sämmtlich noch in diesem Jahre versprochen werden.

chern und Journalen vorkommenden fremden Wörter, Kunstausdrücke und Redensarten.

Hortus Breiterianus, oder Verzeichniß aller derjenigen Gewächse, welche im Breitenschen Garten in Leipzig gezogen und unterhalten werden.

Wahrhafter Bericht vom Zauber-Sabbathe der St. Walpurgis-Nacht des 3ten Reformations-Jubeljahres.

Müller, Bitte an die Lutheraner, bei der diesjährigen Feier des Jubelfestes d. Reformation, andere Religionspartheien zu achten.

Geschichts-Calender aus Luthers Leben und Wirken, bei der Jubelfeier seinen Verehrern gewidmet.

Reformations-Almanach für Luthers Verehrer auf d. Jahr 1817.

Luther an unsere Zeit, oder Worte Luthers, welche von unserm Zeitalter besonders beherzigt zu werden verdienen.

Hanstein Vorbereitungen z. Feier des dritten Jubelfestes der Reformation in Kirchen und Schulen, 1s Heft

— das Jubeljahr der evangelischen Kirche, vier vorbereitende Predigten.

Plan und Ankündigung des Werks von Guts-Muths und Jacobi: deutsches Land u. deutsches Volk.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn ein Bursche der etwas schreiben kann, Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, der melde sich im alten Roß No. 849.

Es wird ein Bursche von guter Erziehung in einer Schnittwaaren-Handlung gesucht. Das Nähere auf dem ersten Damm No. 1125.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Eine Person welche zu allem Fähigkeit besitzt, wünscht ihr Unterkommen bei Herrschaft als Wirthschafts-Mademoisell zu haben, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen in der kleinen Johannis-Kirchengasse No. 1454.

Geld, so gesucht wird.

Zweitausend Rthlr. zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im besten Zustande werden gesucht. Von wem? erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Sache, so verlohren worden.

Auf dem Wege vom Pfarrhofe nach dem Brodtbänkenthor durch die Strasse alte Roß nach dem Königl. Lizent ist ein Buch im blauen Bande, die Gas-Erleuchtung betreffend, verlohren worden. Der Finder wird ersucht solches im Hause No. 725. Jopengasse beim Maler Olsen gefälligst abzuliefern.

Sache, so gefunden worden.

Es ist in voriger Woche und zwar vor dem Olivaer Thor eine Preussische Denkmünze von dem Jahr 1813 und 14 nebst einem daran befindlichen Bande gefunden worden Der rechtmässige Eigenthümer dieser Denk-Münze kann

selbige gegen Erlegung der Insertions-Gebühren im Königl. Intelligenz-Comtoir in Empfang nehmen.

Warnungs-Anzeige.

Da vor kurzer Zeit eine Person auf meinen Namen einige Waaren aus einer Galanterie-Handlung entnommen hat; so finde ich mich veranlaßt, einen Jeden zu warnen, ohne baar Geld oder einen Schein mit meiner eigenhändigen Unterschrift, Nichts an irgend Jemand, er sey wer er wolle, verabfolgen zu lassen, weil ich jede andere Zahlung zurückweisen werde.

Johanna verw. Rottenburgh, geb. Lesse.

Wohnungsveränderung.

Daß ich von Heute ab nicht mehr Breitegasse No. 1141., sondern Holzgasse in den 3 Mohren logire, solches verfehle ich nicht dem geehrten Publico hiemit anzuzeigen, und da das geräumige Locale mir verstattet, mehrere Herren und Damen wie ebenfalls kleine Kinder, in der Tanzkunst anzunehmen, so kann ich nicht unterlassen zu bemerken, daß ich nach wie vor, meinen Fleiß nicht sparen, sondern mir immer mehr bemühen werde um das Zutrauen E. geehrten Publicums mich würdig zu machen.

Auch werde ich alle Sontage Abends ein Tanz-Vergnügen bei mir in meiner Behausung geben, wo auch diejenigen Herren und Damen, die jetzt keinen Unterricht nehmen, bei mir sich einfinden können, um die Tanzkunst zu wiederholen; aber doch können nur diejenigen daran Theil nehmen, welche sich früher mir Namentlich angezeigt haben, weil am gedachten Tage kein Entrée genommen wird.

Danzig, den 30. September 1817.

Heinrich Selke, Tanz-Meister.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Vier bis fünf Zimmer mit anständiger Meublirung, auch nach Belieben ohne dieselbe, mit Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten, in dem Hause alten Schloß No. 1661. sind annoch von Ende dieses Monats ab an zu vermiethen, indem dem gegenwärtigen Bewohner die Anzahl der Zimmer nicht genügend sind. In benanntem Hause weitere Nachricht.

Ein Candidat der Theologie sucht eine Stelle als Hauslehrer in oder um Danzig. Nähere Auskunft giebt der Lieutenant *Wolsborn* in Gross-Koschlau bei Soldau und Lautenburg.

Wer in Deutscher, Englischer und Französischer Sprache etwas zu schreiben oder zu übersetzen imgleichen Rechnungen aller Art zu revidiren oder anzulegen, oder auch kaufmännische oder Erbschafts-Auseinandersetzungen

zu fertigen hat, der beliebe sich mit seinen Bestellungen gütigst Frauengasse No. 828. zu melden, und kann auf ganz vorzüglich prompte Bedienung rechnen.

Sollte Jemand geneigt seyn, den Rest meines Lagers von Nürnberger Spielsachen, welcher größtentheils aus couranten Artikeln besteht, an sich zu kaufen, so würde ich mich unter den billigsten Bedingungen dazu bereit finden; bis dahin sind noch immer Spielsachen in beliebigen Quantitäten und einzeln bei mir zu haben.

J. A. Juchanowitz,
Glockenthor No. 1973.

Wann uns mit dem auf den 6. und 7. October d. J. angesetzten gewöhnlichen Herbst-Umgange unserer Zöglinge, eine neue Hoffnung zu deren Unterstützung, deren sie wohl sehr bedürfen, — vertrauend auf das Mitgefühl unsrer gütigen, wohlthuenden Mitbürger dämmert, so zieht Kindesliebe und Bürgerliche Vaterpflicht uns hin, denjenigen auf jenen Umgang aufmerksam zu machen, welcher ein Scherflein besitzt unser Institut zu unterstützen. Es ist hier nicht der Ort, viele Worte über die Lage unserer Anstalt zu machen, jedoch so viel versichern wir fest, daß es wohl mildernder Hülfe bedürftig ist, wenn ferner die Elternlosen der Unterstützung dieser Anstalt sich zu erfreuen haben sollen. Die Zahl der Zöglinge wächst täglich, und die kärglich einkommenden festgesetzten Summen reichen bei weitem zum Unterhalt nicht zu.

Wir haben bis jetzt im Institut selbst . .	117
und ausser demselben in Pflege	86
in Summa also .	203 Kinder.

Wenn nun die Theurung von Brodt, Holz rc. dem wohlthätigen Publico gewiß nicht unbekannt ist, so wird dasselbe auch wohl unsere Anstalt nicht vergessen und unsern Zöglingen mit christlichem Sinne manches Scherflein zugedacht haben, um sie vor dem Mangel an Nahrung und Wärme zu schützen.

Wir sind nur Stellvertreter der unglücklichen Kinder, und unsre Stimmen könen gewiß nicht so zum Herzen, als der Anblick unsrer armen Pflegebefohlnen für die wir bitten.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.
Liedtke. Harms. Oertell.

Eine Wittwe aus einer hier bekannten schätzenswerthen Familie, welche nur erst kürzlich das Unglück erlebt hat, ihren Ehegatten durch den Tod zu verlieren, wünscht, um sich und ihren drei unmündigen Kindern einen kleinen Erwerbzweig zu verschaffen, und da ihr Locale es erlaubt, zwei junge Leute, welche von auswärts entweder schon hieher gekommen sind, oder noch erst kommen möchten, um die Handlung zu erlernen, bei sich zu logiren. Auch wäre sie sehr bereit, diese jungen Leute, gegen eine mässige Bezahlung zu beköstigen. Das Königl. Intelligenz-Comptoir hieselbst wird auf Befragen weitere Auskunft ertheilen.

Der Apotheker Herr J. F. *Mix*, Langgarten No. 69., wird die Güte haben, Bestellungen auf unsere im technischen Bureau in Berlin angefertigte optische, mathematische, meteorologische, chirurgische und sonst in dieses Fach einschlagende Instrumente, zum Fabrickpreise anzunehmen. Wir haben auch zugleich ein kleines Sortiment von Alcoholometern, Thermometern, botanischen Bestechen und Stöcken, Visirstäben, Lupen zur gefälligen Ansicht bei ihm zurückgelassen und schmeicheln uns, durch das bisher erhaltene geehrte Zutrauen bewogen, fernere angenehme Aufträge sowohl darauf, als auch auf Tapeten, Broderien, lakirten und bronzirten Waaren jeder Gattung zu erhalten, bei deren Vollziehung nur die ungetheilte Zufriedenheit der geschätzten Empfänger unser Bemühen seyn wird. *Marcuson & Comp.*

In Beziehung auf obige Anzeige werde ich jeden mir ertheilten Auftrag mit Aufmerksamkeit vollziehen. *Joh. Friedr. Mix.*

Die Herren Pränumeranten auf:

die Lehre vom Darlehn u. s. w. von Grävell

ersuche ich, das Werk bei mir abzuholen. Die freien Exemplare wende ich zu den Emballage-, Porto- und andern Kosten an.

C. B Richter, Hundegasse No. 285.

Die erfolgte Zurückkunft von meiner unternommenen Reise zeige ich hiedurch meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Danzig, den 30. September 1817. J. G. Voigt,
Privat-Secretair, St. Petrikirchhof No. 365.

Eine fleissige und ordentliche Familie aus dem Handwerksstande ist durch gehäufte Unglücksfälle, besonders durch ein mehr als jahrelanges kostspieliges Krankenlager eines Gliedes derselben in eine höchst traurige Lage versetzt. Durch eine menschenfreundliche Unterstützung könnte ihrem sonst unvermeidlichen gänzlichen Untergange vorgebeugt, und sie in den Stand gesetzt werden, sich wieder zu erholen. Die Unglücklichen sehen einem nahe bevorstehenden schrecklichen Zeitpunkt mit Angst und Jammer entgegen, und wissen keine Hülfe. Herr Pastor Fromm und der Unterzeichnete werden Beiträge von Menschenfreunden zu ihrer Rettung annehmen.

Der Prediger Dragheim.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodtbänkengasse No. 697. sind noch ganze und halbe Loose zur zweiten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung bereits den 27sten dieses Monats beendigt worden, und wovon die Gewinn-Listen wahrscheinlich nächsten Freitag hier eintreffen werden; so wie auch ganze, halbe und viertel Kaufloose zur dritten Klasse

36ster Berliner Klassen-Lotterie, welche den 3. October gezogen wird, täglich zu bekommen.

Ebendaselbst können auch noch die Renovations-Loose, welche der verstorbene Herr Ranisch debitirt hat, von den resp. Inhabern der Loose der beiden erstern Klassen in Empfang genommen werden. Bei dieser Gelegenheit werden zugleich Diejenigen, welche dem Verstorbenen die beiden ersten Klassen noch nicht bezahlt haben, recht sehr ersucht, diese Reste gegenwärtig zu berichtigen.

Danzig, den 30. September 1817.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 22ten bis zum 23 September d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Winterhoff von Petersburg, Schönberg d. ä. und Schönberg d j. von Dresden, Rücker von Hamburg, Post-Sekretair Müller von Soldin, logieren im Engl Hause; Land-Rath v. Gerhardt von Flatow, Kaufmann Fr Annuske von Elbing, log. im Deutschen Hause; Reg.-Rath Ribbentrop von Landsberg a. d. W, Landrichter Freytag von Neustadt, Landsch.-Rath Benkendorf v. Hindenburg von Marienburg, Partikulier Goschewski von Gurtschau, Fuhrmann Schultz von Berlin, log. in den drei Mohren

Kaufmann Thiel von Dirschau, log. im Hotel d'Oliva; die Kaufl. Hahn u. Cabril von Elbing, log. im Hotel de Berlin; die Gutsbesitzer Engelmann von Plochary u v. Rosenberg Gruszczynski von Stargardt Kaufm. Ferner von Marienburg, log. in den drei Mohren; Rittmeister v. Hertzberg von Liebstadt, log. in der Königsberger Herberge.

Abgegangen. Die Kaufleute Schönberg d. ä., Schönberg d. j, Neufert u. General-Chirurgus Steinhausen nach Königsberg, die Kaufl. Claude u. Aspinal nach Berlin, Reg.-Rath Bruno nach Thorn

Handl Commiss Ditert nach Pr. Stargardt, die Mechanici Graf u. Marcuson nach Königsberg, Clericus Letzbarski nach Wroclawek, Edelmann Lompicki nach Soldau, Madame Edinge nach Düsseldorf.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, *den* 30. *September* 1817.

London, 1 Monat — f — gr. 14 Tage 19 f 14	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 20 gr.
— 3 Monat $19\frac{1}{4}$ f - gr.	dito dito alte - - - - 9 - 18 -
Amsterdam 59 Tage 303 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — 301 & $300\frac{1}{2}$ gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
6 Woch. — gr 10 Woch $134\frac{1}{2}$ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{3}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
$6\frac{1}{2}$ Woch. — pCt.d. 2 Mon. $1\frac{1}{2}$ pC dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire
Beilage zu No. 79. des Intelligenz-Blatts.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden endete am 30. September Morgens um 2 Uhr unsere unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter, Frau Catharina Concordia Sontag, geb. Kapsz, in einem Alter von beinahe 67 Jahren ihr thatenreiches Leben. Wir melden diesen schmerzhaften Verlust allen Freunden und Bekannten, und verbitten, überzeugt von dem Antheil, den jeder der den Werth der Entschlafenen kannte, uns gerne zollen wird, jede Beileidsbezeugung.

Die Kinder und Schwiegerkinder der Verstorbenen.